

# Wo Gersprenz und Arno sich treffen

OP  
8.10.16

## Vertreter aus Münster und der Toskana kommen zusammen

**MÜNSTER** • Vor 15 Monaten, im Juli 2015, feierte Münster seine Verschwisterung mit der neuen italienischen Partnergemeinde Lastra a Signa. Damit erlebte ein Vorhaben vorerst seinen Höhepunkt, das einige Münsterer vor mehr als drei Jahren in die Wege geleitet hatten, unter anderem mit der Gründung des Partnerschaftsvereins 2013. Bei einem Arbeitstreffen mit zwei Gästen aus der 19000-Einwohner-Gemeinde in der Provinz Florenz tauschten sich am Donnerstagnachmittag Münsterer Vertreter aus unterschiedlichen Bereichen über Ideen zur weiteren Entwicklung der noch jungen Partnerschaft aus.

Aus Lastra a Signa nach Münster gekommen waren Stefano Calistri und Silvia Bazoli. Calistri gehört in Lastra a Signa dem Gemeindevorstand an, leitet die Wirtschaftsförderung seiner Gemeinde und engagiert sich auch rund um die Villa Caruso. Dabei handelt es sich um ein Museum in Lastra a Signa, das dem berühmten italienischen Tenor Enrico Caruso

gewidmet und die bekannteste Sehenswürdigkeit der Gemeinde ist. Caruso selbst kaufte die Villa im Jahr 1906, seit 1995 gehört sie der Gemeinde, die sie 2012 für Besucher öffnete.

Im Museum an der Gersprenz war von Mitte Juni bis Ende August eine vom Heimat- und Geschichtsverein begleitete Caruso-Ausstellung zu sehen gewesen (wir berichteten). Nachdem Vereinsmitglieder die Exponate abgebaut hatten, wurden diese nun von Calistri und Bazoli abgeholt. Die beiden Italiener nutzten die Gelegenheit zu einer Besprechung am Donnerstag, an der für die Gemeinde Jan Stemme und Lena Brunn teilnahmen sowie in Sabine Behling die Leiterin der Schule auf der Aue, in Roger Rigorth und Ellen Jöckel zwei Vertreter des Altheimer „ARThauses“ sowie in Hans-Peter Schmücker der Vorsitzende des Münsterer Partnerschaftsvereins.

Schmücker, Marktbereichsleiter der Sparkasse Dieburg, widmet sich in seiner Freizeit der Malerei, Zeichneri und

Fotografie. Er überreichte Calistri eine von ihm kreierte kolorierte Collage mit dem Titel „Caruso – un estate in Germania“ („Caruso – ein Sommer in Deutschland“). Mit Ausschnitten aus Papierbrochüren hatte Schmücker sein Werk gefertigt, griff dabei thematisch nicht nur Enrico Caruso auf, sondern erwigte motivisch auch markante Stellen Münsters und Lastra a Signas. Zu sehen sind neben dem Caruso-Museum etwa das Münsterer Feuerwehrhaus und ein Fachwerkgelände aus der „Hinnergasse“. Zudem fließt symbolisch die Gersprenz in den Arno, der Münsters toskanische Partnerstadt durchkreuzt.

Die Ergebnis des Treffens seien derweil noch als reine Ideen ohne Verbindlichkeit einzuordnen, teilte im Anschluss Lena Brunn mit, die sich seit Anfang des Jahres für die kulturellen Aktivitäten der Gemeinde einsetzt. Brunn gab bekannt, dass auch in Lastra a Signa derzeit der Aufbau eines Partnerschaftsvereins im Gange sei.



Hans-Peter Schmücker (2.v.r.) übergab im Beisein von Jan Stemme (r.) und Lena Brunn seine Collage „Caruso – ein Sommer in Deutschland“ an Stefano Calistri (2.v.l.).  
Foto: Dörr

Die ART-haus-Vertreter hätten die Idee geäußert, ihr kreatives Konzept bei einem Besuch in Italien zu präsentieren, in diesem Zusammenhang womöglich künstlerische Synergien oder Austauschmöglichkeiten zu finden. Aue-Schulleiterin Sabine Behling werde eine Schule in Lastra a Signa mit zwei Kollegen bei einer baldigen Kurzreise besichtigen, was zum Ausgangspunkt eines Schüleraustauschs wer-

den könnte. Die Italiener informierten darüber, dass für Gruppen aus Münster, die ihre Gemeinde besichtigen wollen, bis zu 20 Schlafplätze in der Villa Caruso bestehen.

Der kulturelle, wirtschaftliche und freundschaftliche Austausch zwischen Menschen beider Gemeinden kommt also nach und nach in Fahrt. Die Gemeinde werde ihn dabei weiter begleiten, so Brunn. Wünschenswert sei es

auch, dass zunehmend die Partnerschaftsvereine und Privatpersonen die Verschwisterung mit Leben füllten. Entsprechend sei es bei gegenseitigen Besuchen grundsätzlich auch wünschenswert, dass Münsterer im Rahmen ihrer Besuche in italienischen Haushalten – und umgekehrt – untergebracht würden. ■ jd